



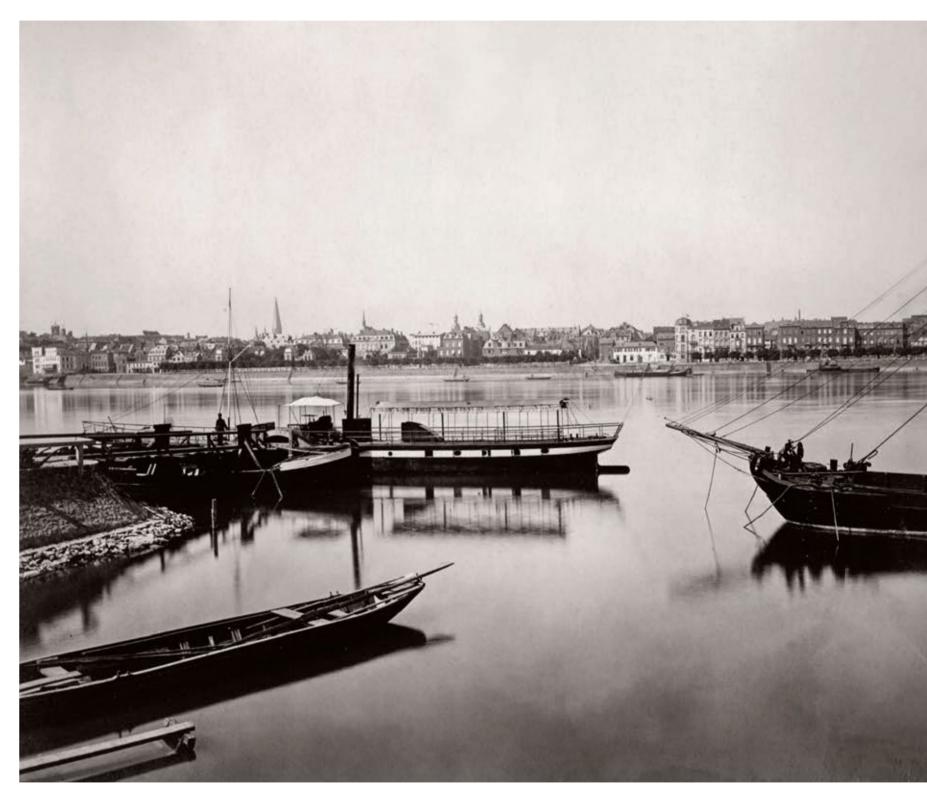
Das Beethoven-Denkmal auf dem Münsterplatz, 1852 oder 1853. Foto: Charles Marville

Blick über den Martinsplatz auf das Münster, 1852 oder 1853. Foto: Charles Marville

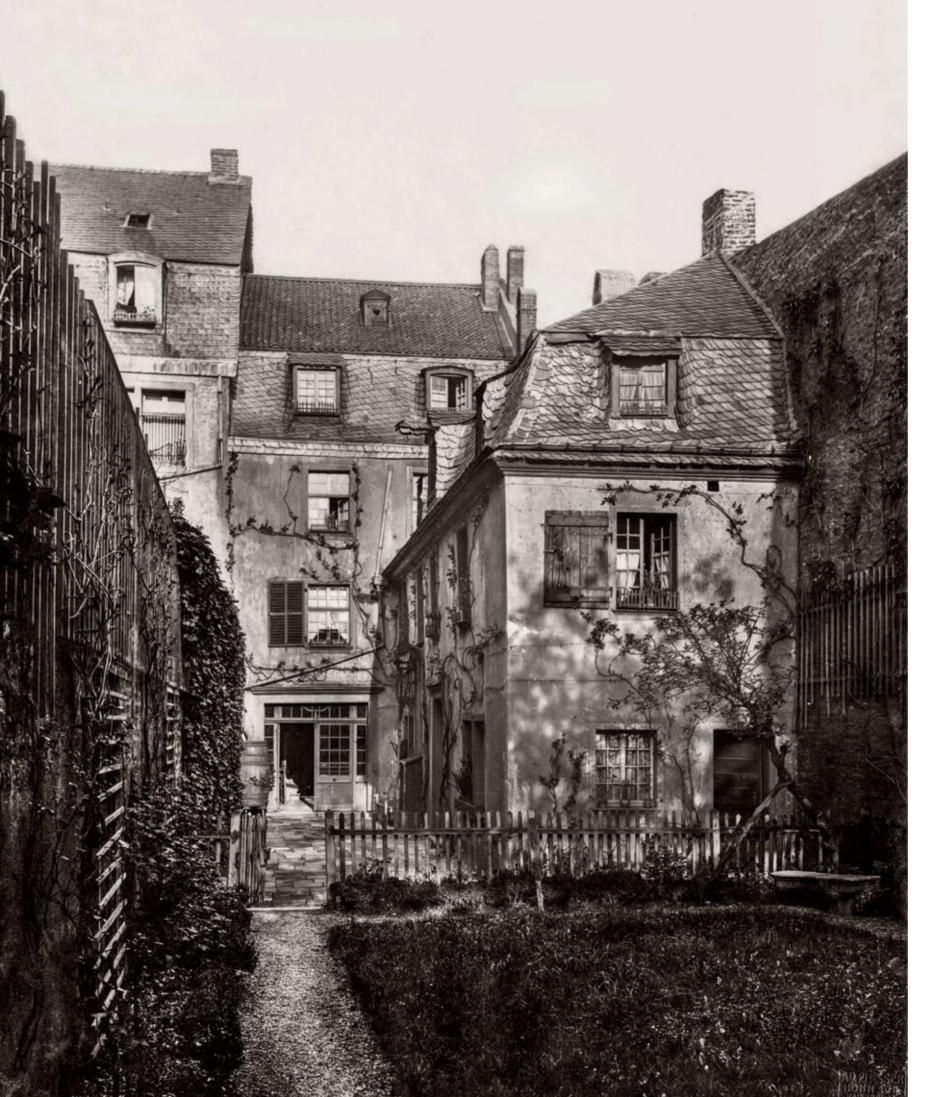
Das Album *Au bord du Rhin* wurde vom Verleger Louis Désiré Blanquardt-Evrard 1853 in Paris herausgebracht und mit eingeklebten Fotografien von Charles Marville ausgestattet.



Das Siebengebirge vom Godesberg aus gesehen, Stereokarte, um 1895. Foto: J. F. Stiehm



Blick von Beuel auf das Bonner Rheinufer und die Stadtsilhouette, aus dem Rhein-Album, um 1890. Foto: Theodor Creifelds



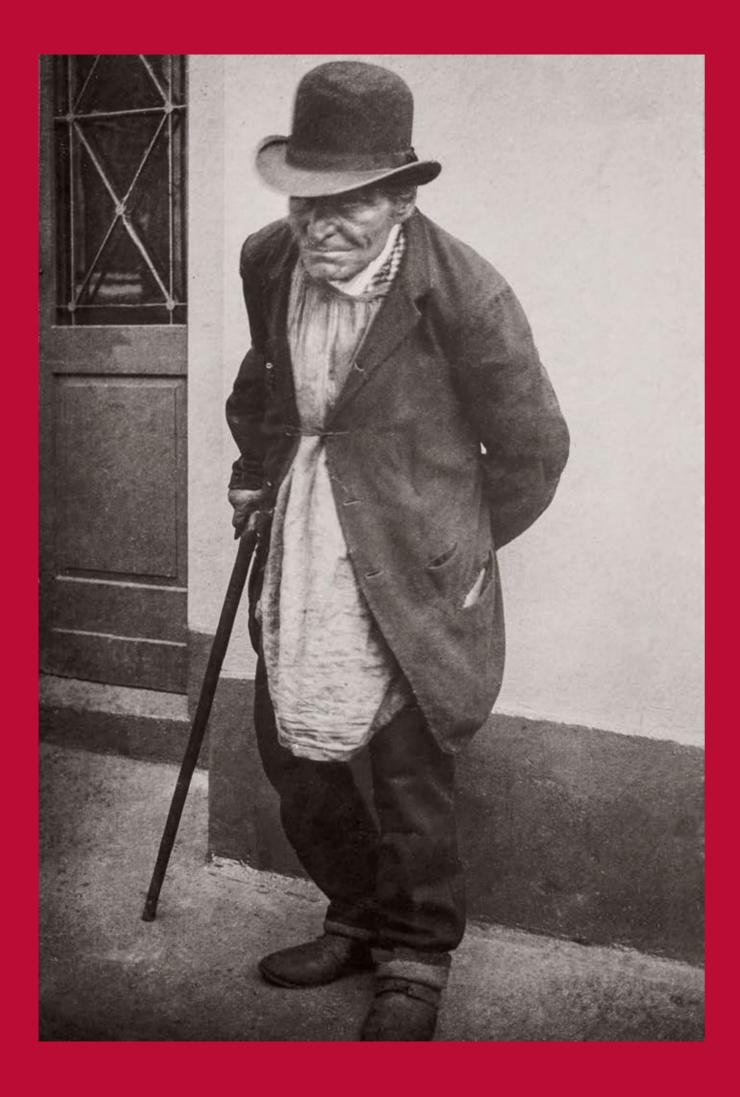
VON DER RHEINREISE ZU DEN OSTVERTRÄGEN FOTOGRAFIEN 1850–1970

ROLF SACHSSE

BONN

Herausgegeben vom Bonner General-Anzeiger und dem Stadtarchiv Bonn





Inhalt

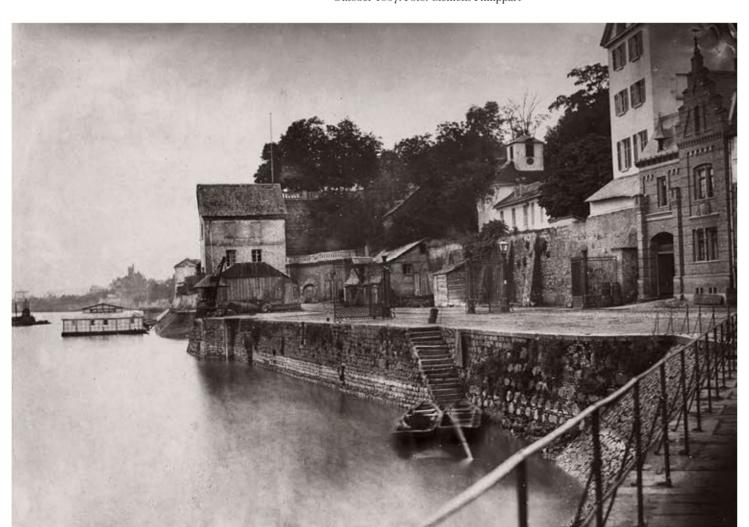
Vorwort und Dank	17
Alt-Bonn	21
Der Stadtumbau	29
Modernisierung	53
Kaiserzeiten	97
Industrie und Moderne in Bonn	147
Die NS-Zeit in Bonn	191
Bonn nach 1945	217
Die Geburt der Bundesrepublik Deutschland	253

Der Bonner Moritatensänger und Lastenträger Johannes Franzen, genannt Fränze Hannes, um 1890. Foto: Carl Schaaf



Hochwasser am Rhein, Blick vom Schänzchen nach Süden, 1880. Fotograf unbekannt

Blick zum Alten Zoll über die Rheinwerft mit Kran und Hotels, in der Mitte das Zolltor, Oktober 1867. Foto: Clemens Philippart



Alt-Bonn

Kein Text beschreibt die Situation Bonns zur Entstehungszeit der ersten Fotografien besser als *The Foreign Tour of Messrs. Brown, Jones, and Robinson. Being the History of What They Saw, and Did, in Belgium, Germany, Switzerland, and Italy* von Richard Doyle aus dem Jahr 1854: Nach einer verschlafenen Bahnfahrt durch Belgien und einem ausgiebigen Gelage in Köln fuhren die drei englischen Gentlemen mit der Bahn nach Bonn, um sich dort auf dem Rhein einzuschiffen – und kamen, als sich das Schiff gen Süden in Bewegung setzte, in den Genuss eines ersten ausgiebigen Blickes auf das Rheinpanorama. Doyles Reisebericht ist mit Karikaturen illustriert, denn das, was ihm wichtig war – Situationen mit vielen Menschen –, entzog sich noch dem fotografischen Blick. Dieser konzentrierte sich auf Steine und Skulpturen; Menschen kommen in den frühen Fotografien nur als Staffage zum Größenvergleich vor oder als stimmungsvolle Assistenzfiguren in der Manier der romantischen Landschaftsmalerei.

Die ersten bekannten Fotografien der Stadt Bonn und ihrer Umgebung sind Teil der Bildserien, die im Rahmen der populären Rheinreisen entstanden. Als Charles Marville, Francis Frith – oder die Fotografen, die für sie arbeiteten – erste Bilder vom Münster, vom Beethoven-Denkmal auf dem Münsterplatz, von der Godesburg und dem Drachenfels machten, traf man mit der Eisenbahn in Bonn ein, und obwohl die Bahnstrecke bald weiter nach Süden fortgeführt wurde, musste man hier umsteigen, um mit dem Schiff rheinaufwärts voranzukommen. Der Weg vom Bahnhof zum Rhein war durchaus mühsam, denn noch standen Teile der alten Stadtmauer und der Bahnhof lag ein wenig südlicher als der heutige, direkt am Übergang zur Poppelsdorfer Allee. Wahrscheinlich ging oder fuhr man, nachdem man mit dem Zug angekommen war, direkt an der Universität vorbei und dann die Rheingasse hinunter zum Hafen, an dem es auch einige Hotels und Unterkünfte gab. Manche dieser Häuser waren direkt am Fluss errichtet worden, andere waren von diesem durch eine schmale Uferpromenade getrennt.

Der Alte Zoll, eine bis heute erhaltene Bastion der alten Stadtbefestigung, begrenzte die Hafenanlage nach Süden. In unmittelbarer Nähe steht noch das Haus, in dem der Gartenarchitekt Peter Joseph Lenné geboren wurde und aufwuchs. Mehrere handbetriebene Ladekräne sorgten für den Warentransport von den Schiffen ans Land, und im Norden dieser Anlage befanden sich die einfachen Piers für den Personenverkehr: der Zugang zur Ponte,

21



Innenhof des Hospitals St. Aegidius, Ecke Münsterplatz/Remigiusstraße, um 1895. Foto: Heinrich Schauer

Renesse'sches Haus mit Helenenkapelle in der Straße Am Hof, um 1899 Foto: Heinrich Schauer





Blick vom Viehmarkt (heute Friedensplatz) auf das alte Sterntor, links der Gasthof Zum Goldenen Hirsch, um 1896. Foto: Carl Schaaf

Sternstraße mit dem alten Sterntor, kurz vor dem Abbruch 1898 Foto: Carl Schaaf





















Carl Schaaf

Sternstraße 43 / Bonngasse 21 / Hundsgasse 1 Am Dreieck 4 / Am Dreieck 2 / Wenzelgasse 54–56 Markt 7–11 / Sternstraße 64–66 / In der Sürst 12

Fotos: Carl Schaaf, 1890-1910

er Bonner Fotograf und Zeichner Carl Schaaf arbeitete von 1891 bis 1914 als sogenannter Häuserfotograf: Er ließ an einem Tag durch Schulkinder oder Tagelöhner in einer Straße oder einem Haus kleine Zettel verteilen, mit der Nachricht, dass am kommenden Tag ein Fotograf vorbeikommen und das Haus aufnehmen werde. Angegeben war eine Uhrzeit - die er nach dem Sonnenstand bestimmt hatte -, zu der man bitte alle Fenster und Türen öffnen und sich dort hinein oder vor das Haus stellen möge. Zum nämlichen Termin kam der Fotograf und machte sein Bild. Einige Tage später kam Schaaf selbst mit einer Reihe von fertigen Bildern vorbei und bot diese den Hausbesitzern und -bewohnern zum Kauf an. Ein kleines Zubrot konnte er durch Veredelungstechniken wie eine Goldtonung des Bildes oder eine Rahmung verdienen; das Geschäft war sehr mühsam. Dennoch hat Carl Schaaf auf diese Weise als Erster eine große Menge von Bildern der Stadt Bonn zusammengetragen, so wie es Friedrich Albert Schwartz für Berlin oder Eugène Atget für Paris getan haben.





Kölnstraße 37–43 Maargasse 21–29 (heute Oxfordstraße) Fotos: Carl Schaaf, 1890–1910

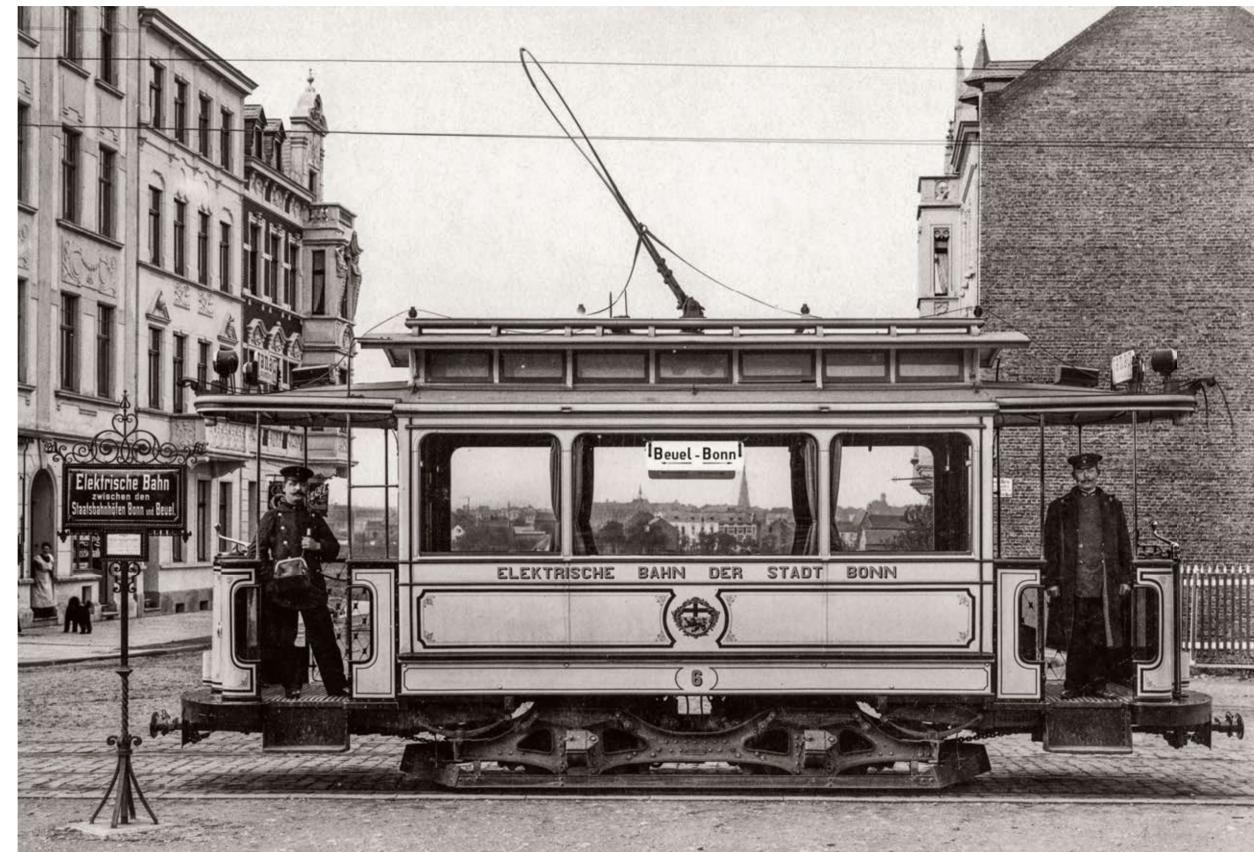


Fotografie aus dem Bauantrag des Fotografen Friedrich Scherer auf ein Nasenschild als Werbung für sein Atelier am Kaiserplatz, 1905 Foto: Friedrich Scherer

(heute: Bahnhofsplatz), im Hintergrund das Rheinufer, 1902. Fotograf unbekannt

Waggon der ersten elektrischen Straßenbahnlinie in der Beueler Bahnhofstraße

Zu den neuen Geschäften in Bonn zählten nun auch die Fotoateliers. So präsentierte der Fotograf Emil Koch um 1885 stolz das eigene Geschäft mit Rahmenhandlung im Erdgeschoss eines großen Bürgerhauses in der Bahnhofstraße (heute: Am Hauptbahnhof); zwei Textbänder zogen sich über die Fassade. Das Atelier selbst befand sich in einem eigenen Gebäude im Hinterhof, da es, um Kunden und Objekte bei möglichst guten Lichtverhältnissen fotografieren zu können, einen gläsernen Aufbau mit Nordlicht benötigte. 1905 stellte der Fotograf Friedrich Scherer am Kaiserplatz einen Bauantrag auf ein Nasenschild, das er getreulich in die Fotografie seiner Ladenfront einzeichnete. Er wie auch andere Bonner Fotografen lebten inzwischen unter anderem davon, dass die Geschäftsleute, die das gehobene Bürgertum mit hochpreisigen Waren versorgten – wie etwa der Kunsthändler Aimé Henry in der Remigiusstraße –, ihre Geschäfte und Häuser für Werbezwecke fotografieren ließen.















162

Alle Fotos: Freiluftschule Bonn-Nord, Kölnstraße, 1928 Fotos: Hermann Knitterscheid

Seite 171:

Hindenburg legt einen Kranz am Kaiser-Wilhelm-Denkmal auf dem Kaiserplatz nieder, 22. März 1926. Filmstandbild, Vertrieb: Steinborns Film-Geh-Aufnahmen



Prinzessin Victoria von Schaumburg-Lippe und Alexander Zoubkoff auf dem Motorrad, 1927. Foto: Josef Hasenmüller

Beethoven und die Hohenzollern in Bonn

bwohl Kaiser Wilhelm II. 1918 ins niederländische Exil gegangen war, blieb die kaiserliche Familie in Bonn präsent, und auch der Adel verschwand keineswegs aus der Stadt. Zu Zeiten des aufkommenden Bildjournalismus waren beispielsweise Aufnahmen von Hochzeiten und Taufen aus höchsten Kreisen sehr gesucht und wurden immer wieder in illustrierten Blättern publiziert. Journalistischer Höhepunkt der Ereignisse in der Bonner High Society war sicher die Hochzeit der Schwester des ehemaligen Kaisers Wilhelm II., Prinzessin Victoria zu Schaumburg-Lippe, mit dem russischen Heiratsschwindler Alexander Zoubkoff. Der Bonner Fotograf Josef Hasenmüller nahm nicht nur die Zeremonie nach russisch-orthodoxem Ritus auf, sondern auch ein Bild des rasanten Ehemanns mit seiner adligen Braut in Lederkluft auf einem schnellen Motorrad im Hof des Palais Schaumburg am Rhein.

1870, zum 100. Geburtstag des Komponisten, war in Bonn die zweite Beethovenhalle gebaut worden. Das Geburtshaus des Meisters hätte man kurze Zeit später beinahe abgerissen, und erst in den 1890er-Jahren wurde es mit einem Gedenkzimmer museal genutzt. Das Beethoven-Jubiläum 1920 musste aufgrund der Nachkriegsereignisse mehr oder minder ausfallen, dafür gab es zum 100. Todestag 1927 eine Feier am Denkmal auf dem Bonner Münsterplatz, für die eigens ein Fotograf der Bildagentur Atlantic angereist war – was er aufnahm, war ein Meer von Regenschirmen vor der großen Statue. Die Beethovenhalle selbst wurde in dieser Zeit vermehrt für Messen, Ausstellungen und gewerbliche Präsentationen genutzt.

Die Hochzeit der Prinzessin Victoria von Schaumburg-Lippe mit Alexander Zoubkoff, 19. November 1927 Foto: Josef Hasenmüller





Abraham Sieff am Bonner Verteilerkreis, November 1937 Foto: Hermann Naschewsky



Brücke über die Autobahn Köln–Bonn, 1932. Foto: Josef Kessel



Eröffnung der Autobahn Köln–Bonn, im Hintergrund die Rheinuferbahn und Bonn, 6. August 1932 Fotograf unbekannt





Sportplatz an der Richard-Wagner-Straße, vom Bonner Fußballverein genutzt, vor dem 6. Februar 1927. Foto: Joseph Breuer



»Die Auswahl des Westdeutschen Fußballverbands 1932 in Bonn gegen Luxemburg 6:0« (rückseitige Beschriftung). Fotograf unbekannt

Markt, 1949. Foto: Paulus Belling

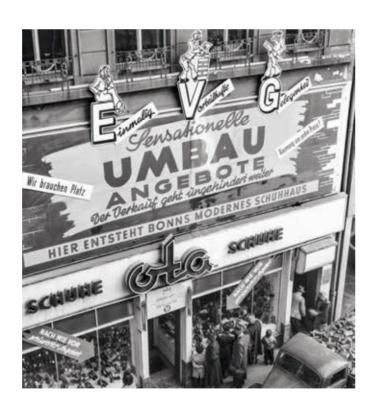


Twin-haus Oberlar Jease Jugo

Eröffnung von Pützchens Markt, 11. September 1949 Foto: Ehmann

Am Hauptbahnhof, 25. Dezember 1952 Foto: Josef Heinrich Darchinger

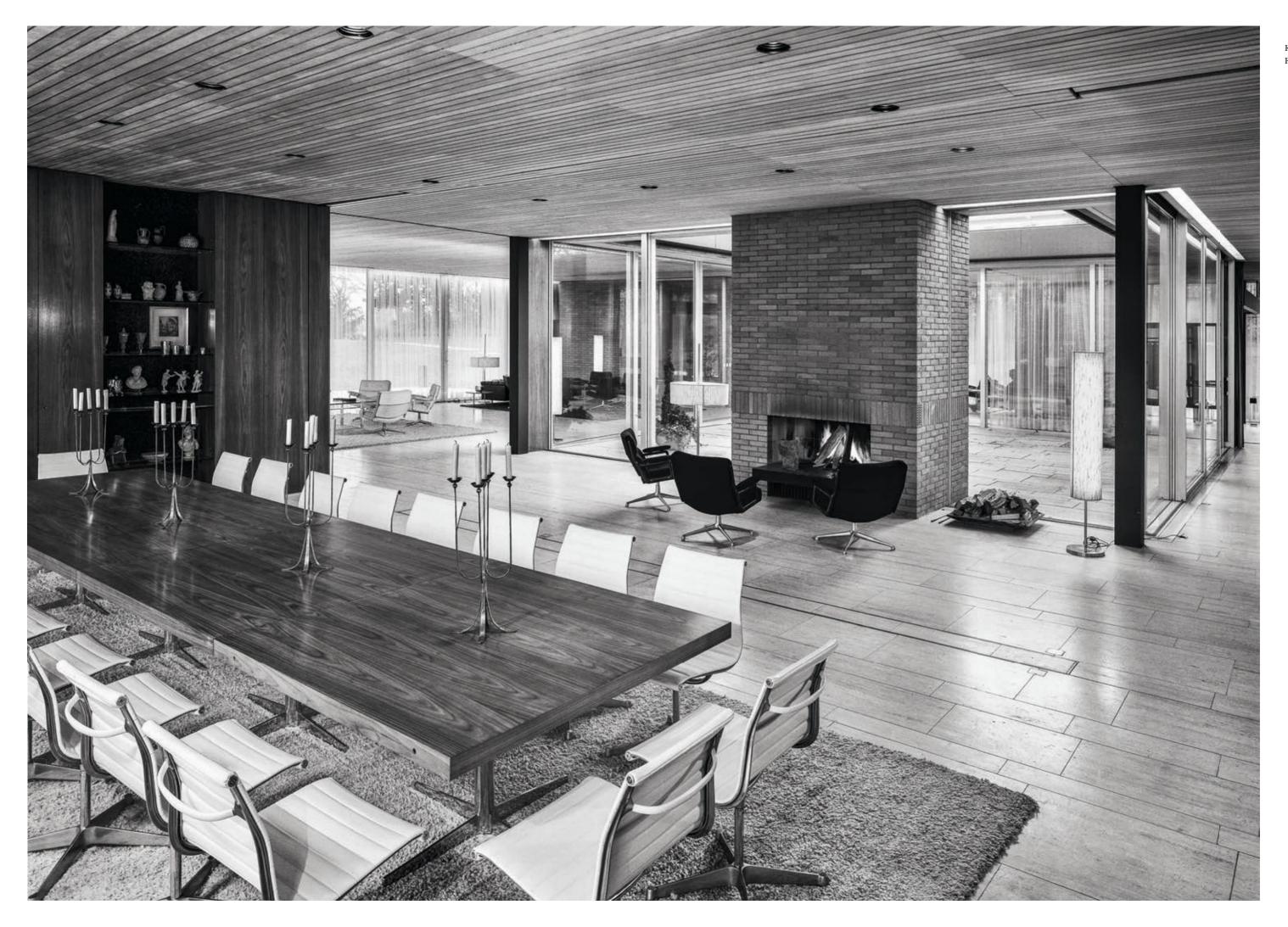




Schuhgeschäft in der Remigiusstraße, 1. März 1954 Foto: Josef Heinrich Darchinger



Kinder in der Heerstraße, 1. Juni 1955. Foto: Josef Heinrich Darchinger



Modenschau des Hauses Dior in der Redoute, Bad Godesberg, 15. März 1952. Foto: Heinz Engels



Club La Redoute, Bad Godesberg, um 1951 Foto: Alex Keller





Hubschrauberlandeplatz an der Römerstraße, 11. Oktober 1953 Fotograf unbekannt



Bundespresseball in der Beethovenhalle, 1. November 1967 Links Außenminister und Vizekanzler Willy Brandt mit seiner Frau Rut, ganz rechts Bundeskanzler Kurt Georg Kiesinger Foto: Josef Heinrich Darchinger



Konrad Adenauer nach seinem Rücktritt bei einem Empfang für die Sekretärinnen des Kanzleramts, Bonn, 1963. Foto: Bundespresseamt